

Generationengerechtigkeit für unsere Stadt!

Vortrag auf dem Demonstrationzug in Frankfurt zum Fechenheimer Wald am 22.05.2022

Von Wolf-Rüdiger Hansen, BUND Kreisverband Frankfurt.

E-Mail: ruediger.hansen@bund-frankfurt.de – M: 0171 2257 520

Unsere heutige Demo gegen den A66-Lückenschluss in Frankfurt findet unter bedrohlichen Vorzeichen statt: In Indien herrscht gerade eine Hitzewelle, die die Temperaturmarke von 50-Grad testet. Durch Nordrhein-Westfalen rasten am Freitag Tornados, die ein Kirchturmdach weggeblasen habe. In der Ukraine wird dieser grausame Krieg gegen Menschen, Natur und Klima geführt. In Frankfurt will die Autobahn GmbH drei Hektar des Fechenheimer Waldes roden, ein wertvolles im aktuellen Biotop- und Artenschutzkonzept hochgelobtes Ökosystem. Es ist auch Teil des Grüngürtels, der seinerseits durch eine Verfassung geschützt ist. Den Politikern ist das alles egal. Sie geben sich hilflos im Angesicht dieses Umwelt- und Klimaschadens und vernichten weiter Natur.

Wir fordern Generationengerechtigkeit.

Wir erwarten, dass solche Entscheidungen endlich durch Anwendung des Grundgesetzes verhindert werden – durch den Artikel 20a, der die Generationengerechtigkeit fordert. Er lautet:

„Der Staat schützt auch in Verantwortung für die künftigen Generationen, die natürlichen Lebensgrundlagen und die Tiere im Rahmen der verfassungsmäßigen Ordnung durch die Gesetzgebung und nach Maßgabe von Gesetz und Recht durch die vollziehende Gewalt und die Rechtsprechung.“

Man spricht hier auch von der Forderung nach Enkelgerechtigkeit. Mit diesem Artikel werden Umwelt- und Tierschutz zu Staatszielen erklärt, deren Verletzung auch in ethischer Hinsicht verwerflich ist. Zu den Lebensgrundlagen gehören der Artenerhalt, die Abwendung der Klimakatastrophe, die Reinhaltung der Atmosphäre und die Bewahrung des Grundwassers. Alles wird durch den A66-Lückenschluss verletzt.

Der Bundesverkehrswegeplan (BVWP) ist grundgesetzwidrig.

In diesem Zusammenhang hat der Naturschutzverband BUND ein Rechtsgutachten eingeholt, das die Verfassungswidrigkeit des BVWP feststellt, denn zu den darin enthaltenen über 1000 Verkehrsprojekten wird mit keinem Wort erklärt, wie diese ohne Gefährdung unserer Klimaziele realisiert werden könnten, also ohne Gefährdung des 1,5-Grad-Zieles und der Klimaneutralität bis 2035.

Gravierende Irritationen löst beispielhaft auch die Planung der neuen ICE-Trasse zwischen Darmstadt und Mannheim aus. Direkt daneben sollen die Autobahn-A3 und die A67 von 4 auf 6 Spuren erweitert werden. „Ja was denn jetzt?“ titelt die FAZ am 14.03.22 dazu. Dafür müssen auf einer Länge von 50 km 300 ha Wald weichen: hundertmal so viel wie für den A66-Lückenschluss. Es drängt sich die Frage auf: Will die Politik nun die Verkehrs- und Klimawende? Oder nicht?

Gegen den Lückenschluss der A66 an den Autobahnring A661

Der A66-Lückenschluss ist das Relikt aus einer vergangenen Zeit. Nach über 50 Jahren Planungsdauer soll hier ein Bauwerk geschaffen werden, das damals unter dem überkommenen Leitbild der autogerechten Stadt entstanden ist. Es wäre der Rest der irren Planung einer Autobahnverbindung von Wiesbaden nach Hanau mitten durch

Generationengerechtigkeit für unsere Stadt!

Vortrag auf dem Demonstrationzug in Frankfurt zum Fechenheimer Wald am 22.05.2022

Frankfurt hindurch. In der Stadt sollte dafür der Alleenringtunnel mit Ausgang in der Grünen Lunge gebaut werden. Das wurde verworfen. Auch am A66-Lückenschluss sind konkurrierende Bahnprojekte geplant: die nordmainische S-Bahn und der Fernbahntunnel. Welche Ratio steckt hinter dieser Parallelität der Investitionen in verschiedene Verkehrswege? Was will die Politik: Verkehrswende oder nicht?

Für den Erhalt des wertvollen Ökosystems Fechenheimer Wald

Wie gerade in der Presse zu lesen war, ist der Fechenheimer Wald „ohne Zweifel ein schützenswertes Stück Natur, wie es in einer Großstadt nur wenige gibt.“ Daneben der „Erlenbruch und der Teufelsbruch, ehemalige Altarme des Mains, der weiche Boden saugt Regen auf wie ein Schwamm...“ (FAZ 08.05.22). Das ist Natur pur: mit Stieleichen, Hainbuchen, Berg – und Silberahorn, Bärlauch, Fledermäusen und reicher Waldfauna. Davon sollen tatsächlich 3 Hektar gerodet werden? Damit würde auch die ganze Umgebung der gerodeten Fläche leiden. Das ist grotesk.

Mehr Verantwortung für die Bewahrung des Grundwassers notwendig

Die Wasserentnahme aus dem Stadtwald und den umliegenden Entnahmegebieten ist prekär: Grundwasserspiegel sinken. Wälder sterben. Feuchtgebiete trocknen aus. Wir haben große Furcht, welchen Schaden Fechenheimer Wald, Riederwald und Teufelsbruch durch die gigantischen Baugruben für den A66-Lückenschluss und den Riederwaldtunnel nehmen könnten. Es wird insgesamt zur Beeinträchtigung der Frankfurter Grundwasservorräte führen und wegen fallender Grundwasserstände den Bäumen den Zugriff aufs Wasser erschweren. Steht uns da ein weiteres Baumsterben bevor? Wir brauchen aber den Grüngürtel und die Stadtnatur für das Wohlergehen der Bürger:innen, das ist auch eine ethische Verpflichtung.

Warum sind die Projekte im Bundesverkehrswegeplan so schädlich?

Sie werden entsprechend bisherigen Erfahrungen immer mehr motorisierten individuellen Verkehr (MIV) und damit immer neue Verkehrsprojekte nach sich ziehen. Sie zerstören Landschaften und Lebensräume – auch Wälder. Sie absorbieren Budgets für neue und immer breitere Autobahnen, die besser für den ÖPNV und die Bekämpfung des Klimawandels verwendet würden. Sie reduzieren die Wirtschaftlichkeit von Schienenprojekten, weil Autofahrer nicht zum Umstieg auf die Bahn veranlasst werden. Also sollte der Unsinn mit der gleichzeitigen Erweiterung von Schiene und Straße sofort aufhören.

Was werden wir unseren Kindern antworten?

Wenn wir in 20 Jahren die Klimawende und das 1,5 oder 2-Grad-Ziel deutlich verfehlt haben, wenn dann große Teile der Erde nicht mehr bewohnbar sein werden, wenn dann die Fluchtbewegungen nach Europa anschwellen, dann werden uns unsere Enkelkinder fragen: Wieso habt ihr Eltern und Großeltern die Hebel nicht rechtzeitig herumgerissen? Wieso habt ihr den Konflikt Baurecht gegen Verfassungsgerechtigkeit nicht zugunsten der Natur gelöst? Wieso habt ihr die klimaschädlichen Projekte im Bundesverkehrswegeplan nicht gestoppt - zugunsten der Verkehrs- und Klimawende und der Bewahrung lebenswerter Verhältnisse für uns, die euch nachfolgenden Generationen?

Was – bitte – werden wir dann antworten?